

DIE HERRLICHE ZUKUNFT DER KINDER GOTTES – Teil 6

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=mEWNluehNcE>

Gottes Gegenwart in der Stunde des Todes – Teil 1 – Dr. Adrian Rogers

Der Mensch weiß als einziges Geschöpf, dass er einmal sterben wird und versucht verzweifelt, nicht daran zu denken. Ich glaube, dass das der Grund ist, warum es einige Damen, wenn sie ein gewisses Alter erreicht haben, mit der Kosmetik übertreiben und sich so manch älterer Herr einen Sportwagen zulegt. Sie versuchen die Jugend aufrecht zu erhalten, die immer mehr schwindet und über dem Horizont hinwegzieht.

Die Angst vor dem Tod hält Menschen gefangen. Hast Du das gewusst? Wir lesen dazu in:

Hebräerbrief Kapitel 2, Verse 14-15

14 Weil nun die Kinder (leiblich) am Blut und Fleisch Anteil haben, hat auch Er (Jesus Christus) gleichermaßen Anteil an ihnen erhalten, um durch Seinen Tod den zu vernichten, der die Macht des Todes (Gewalt über den Tod) hat, nämlich den Teufel, 15 und um alle die in Freiheit zu setzen, die durch Furcht vor dem Tode während ihres ganzen Lebens in Knechtschaft gehalten wurden.

Jesus Christus, Der als Mensch auf die Erde gekommen war, hatte es Sich zum Ziel gesetzt, die Werke Satans zu vernichten. Denk einmal darüber nach, dass Jesus Christus all diejenigen befreien will, die ihr ganzes Leben lang Angst vor dem Tod haben und in dieser Furcht gefangen sind.

Lass mich Dir etwas sagen: Du bist erst dann zum Leben bereit, wenn Du keine Furcht mehr vor dem Sterben hast. Und Jesus Christus ist deshalb auf die Erde gekommen, um Dich von der Knechtschaft zu befreien, in welche Dich die Angst vor dem Tod gebracht hat. Sofern Du allerdings ein Kind Gottes bist, kannst Du bei dem Gedanken an den Tod lächeln. Genau das tat auch Joseph. Wir lesen dazu in:

1.Mose Kapitel 50, Verse 22-25

22 So wohnte denn Joseph in Ägypten samt der ganzen Familie seines Vaters, und Joseph wurde 110 Jahre alt. 23 Von Ephraim sah er Urenkel, und auch die Söhne Machirs, des Sohnes Manasses, wurden noch bei Lebzeiten Josephs geboren. 24 Da sagte Joseph zu seinen Brüdern: »Ich stehe nun nahe vor dem Tode; Gott aber wird Sich euer sicherlich gnädig annehmen und euch aus diesem Lande in das Land zurückführen, das Er Abraham, Isaak und Jakob zugeschworen hat.« 25 Hierauf ließ Joseph die Söhne Israels Folgendes beschwören: »Wenn Gott Sich (dereinst) euer gnädig annehmen wird, dann sollt ihr meine

Gebeine von hier mitnehmen.« 26 Dann starb Joseph im Alter von 110 Jahren; man balsamierte ihn ein und legte ihn in Ägypten in einen Sarg (eig. Schrein, Lade).

Ja, damals wurde man noch 110 Jahre alt. Obwohl Joseph ein großartiger Gottesmann war, musste auch er sterben. Es spielt keine Rolle, wer Du bist und welche Stellung Du hier auf der Erde hast, Du wirst gewiss irgendwann einmal sterben. Die einzige Ausnahme wäre, wenn Jesus Christus noch zu Deinen Lebzeiten zur Entrückung wiederkommt.

Josephs sah Ephraims Kinder der dritten Generation. Und im Alter von 110 Jahren sagte er zu seinen Brüdern, dass er bald sterben würde. Er prophezeite ihnen, dass Gott sie aus Ägypten führen und ins Land Kanaan bringen werde. Deshalb ließ er seine Brüder schwören, dass sie seine Gebeine, wenn es soweit war, mit nach Kanaan nehmen. Joseph starb kurz darauf tatsächlich, und seine Brüder balsamierten seinen Leichnam ein und legten ihn in Ägypten in einen Sarg. Es war sehr wichtig, dass der Leichnam von Joseph nach Kanaan gebracht wurde. Bei 25 % vom **1. Buch Mose** geht es um das Leben von Joseph. Auch im Neuen Testament wird Joseph erwähnt und ganz speziell, dass sein Leichnam nach Kanaan gebracht wurde.

Hebräerbrief Kapitel 11, Vers 22

Durch Glauben gedachte Joseph bei seinem Lebensende des (einstigen) Auszuges der Israeliten und traf Anordnungen in Betreff seiner Gebeine.

Ist das nicht erstaunlich, dass hier Bezug auf Josephs Glauben genommen und ausdrücklich die Mitnahme seiner Gebeine nach Kanaan erwähnt wird?

Wir wollen hier über den Segen sprechen, der mit einem Gehäuse mit Gebeinen verbunden ist. Was ist das Besondere an einem Skelett? Im Zusammenhang mit seinem bevorstehenden Tod erwähnte Joseph die Präsenz Gottes, während Er Sein Volk aus Ägypten nach Kanaan führen würde. Der Grund, warum seine Gebeine mitgenommen werden sollten, war, dass Joseph dabei sein wollte, selbst wenn er tot war. Selbst als er den Tod vor Augen hatte, dachte er an die Gegenwart Gottes.

- Würdest Du es fertigbringen, auf dem Totenbett zu lächeln, während Deine Lieben alle anwesend sind und nur im Flüsterton sprechen
- Wärest Du Dir da der Gegenwart Gottes so bewusst wie es bei Joseph vor so langer Zeit der Fall war?

Ich möchte Dir aus dieser Bibelpassage drei Dinge ans Herz legen, damit auch Du bei Deinem Sterben darauf vertrauen kannst, dass Gott dann bei Dir sein wird.

1. Glaube an Gottes Verheißungen

Gottes Verheißungen sind unumstößlich. Du wirst nicht in Frieden sterben können, wenn Du Dir nicht einige von ihnen ins Gedächtnis rufst. Deshalb ist es wichtig, sie vertrauensvoll im Herzen aufgenommen zu haben, so dass Dein menschlicher Geist, der ja unzertrennlich mit Deiner unsterblichen Seele verbunden ist, sich mit Hilfe des Heiligen Geistes daran erinnert.

Wie funktionierte das bei Joseph? In **Hebr 11:22** wird uns die Antwort auf diese Frage gegeben: „**Durch Glauben**“. Als Gottesmann bekam er vom Heiligen Geist auch die Prophezeiung, dass Gott das Volk Israel aus Ägypten nach Kanaan führen würde und dass seine Gebeine mit ins „gelobte Land“ gebracht werden sollten. Und Joseph hielt an dieser Prophezeiung im Glauben fest.

Römerbrief Kapitel 10, Vers 17

Mithin kommt der Glaube aus der Botschaft, die Predigt aber (erfolgt) durch Christi Wort (im Auftrag von Jesus Christus).

300 Jahre vor Joseph hatte Gott Abram gegenüber auch eine Verheißung gemacht, und Joseph wusste darüber Bescheid. Damals hatte Gott zu Abram gesagt:

1.Mose Kapitel 15, Verse 13-14

13 Da sprach Er zu Abram: „Sicher wissen sollst du, dass deine Nachkommen als Fremdlinge in einem Lande (Ägypten) weilen werden, das ihnen nicht gehört; dort werden sie als Knechte (Sklaven) dienen müssen, und man wird sie bedrücken vierhundert Jahre lang. 14 Aber auch das Volk, dem sie dienen müssen, will ICH zur Rechenschaft ziehen; und darnach werden sie (die Israeliten) mit reicher Habe ausziehen.“

Joseph kannte diese Prophezeiung und glaubte felsenfest daran. Deshalb konnte er seinen Brüdern gegenüber auch diese klaren Aussagen machen. Sein Glaube war mit der unerschütterlichen, unumstößlichen Verheißung Gottes verwurzelt.

Willst Du beim Sterben lächeln können und Dir der Gegenwart Gottes bewusst sein? Ohne Glauben ist das nicht möglich.

Was ist Glauben? Wahrer christlicher Glaube hat nichts zu tun mit:

- Positivem Denken
- Gefühlen
- Emotionen

- Hoffnung
- Optimismus
- Selbstvertrauen
- Wunschdenken

Um wahrhaftig glauben zu können, muss ein Wort Gottes zugrunde liegen, auf das man vertraut. Die Antwort auf die Frage, was Glauben ist, finden wir in:

Hebräerbrief Kapitel 11, Vers 1

Es ist aber der Glaube ein zuversichtliches Vertrauen auf das, was man hofft, ein festes Überzeugtsein von Dingen (Tatsachen), die man (mit Augen) nicht sieht.

Das Wort „hofft“ in diesem Satz ist nicht in dem Sinne von „vielleicht“ oder „möglicherweise“ zu verstehen, sondern basiert auf ein felsenfestes Vertrauen darauf, dass sich irgendeine Verheißung Gottes irgendwann erfüllen wird. Deshalb wird auch das zweite Kommen von Jesus Christus zur Entrückung „seliges Hoffnungsgut“ genannt.

Titusbrief Kapitel 2, Vers 13

indem wir dabei auf unser seliges Hoffnungsgut und auf das Erscheinen der Herrlichkeit des großen Gottes und unseres Retters (Heilands) Christus Jesus warten.

Mit dem Wort „warten“ wird ausgedrückt, dass die Gläubigen sich da absolut sicher sind, dass sich das Erscheinen von Jesus Christus zur Entrückung Seiner Gemeinde irgendwann zeigen wird, da das „selige Hoffnungsgut“ auf einem Wort Gottes basiert.

Gott hatte Abram gegenüber ein Versprechen abgegeben, und Gott kann nicht lügen. Deshalb konnte Joseph, als er im Sterben lag, lächeln, weil er diese unumstößlichen Verheißungen Gottes hatte und sich in diesen Momenten daran erinnerte.

„Wahrer Glaube“ kann nur dann so bezeichnet werden, wenn Gott ihn so nennt, weil er auf Seinen Verheißungen basieren muss.

Jetzt fragst Du Dich vielleicht: „Wie kam Joseph zu diesem starken Glauben?“ Er hatte seine Seele mit dem Wort Gottes getränkt.

Dwight_Lyman_Moody war kein theologisch ausgebildeter Mann. Dennoch sagten seine Biographen von ihm, dass er für den HERRN zwei Kontinente gewonnen hat: Nordamerika und Europa. Er hatte einen starken Glauben, von dem er selbst sagte:

„Ich wollte Glauben haben und betete immer wieder dafür, um ihn zu bekommen. Doch mein Glaube nahm nicht zu. Dann las ich im **Römerbrief**, dass der Glaube durch das Wort Gottes kommt. Von da an hörte ich damit auf, Gott um Glauben zu bitten. Ich bekam ihn dann tatsächlich durch das Bibellesen und durchtränkte meine Seele mit dem Wort Gottes. Daraufhin begann mein Glaube zu wachsen und immer mehr zuzunehmen.“

Wenn Du also, wenn Du im Sterben liegst, lächeln und die Gegenwart Gottes spüren möchtest, dann denke an die unumstößlichen Verheißungen Gottes. Joseph hatte zu seinen Brüdern gesagt: „**Gott aber wird Sich euer SICHERLICH gnädig annehmen und euch aus diesem Lande in das Land zurückführen, das Er Abraham, Isaak und Jakob ZUGESCHWOREN hat**“.

Hier erwähnt Joseph, dass Gott im Hinblick auf die Verheißung eines eigenen Landes gegenüber Abram einen Schwur abgelegt hat. Wenn Gott auch nur ein einziges Versprechen, das Er einmal abgegeben hat, nicht einhalten würde, würde Er Seine Glaubwürdigkeit verlieren; denn dann hätte Er Sein Wort gebrochen. Von daher wird Er Sich an alle gegebenen Verheißungen halten.

Somit ist es ungeheuer wichtig, dass wir uns in der Stunde unseres körperlichen Todes an Gottes Verheißungen erinnern, die Er im Hinblick auf uns, wahre Christen, gemacht hat.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)